

Objektiv

MITARBEITER*INNENMAGAZIN DER GWS

01/26

Sonnenstrom für unsere Zukunft

Mehr Energie aus eigener Kraft

Biogena & GWS

Starke Partnerschaft in der Praxis

Gemeinsam Zukunft gestalten

Wie wir Künstliche Intelligenz verantwortungsvoll nutzen

Medieninhaber

Geschützte Werkstätten
Integrative Betriebe Salzburg GmbH

Geschäftsführung

Mag.^a Astrid Katharina Lamprechter, MBA;
Markus Lametschwandtner, MBA

Chefredaktion

Kati Markut, Bakk. komm.

Mitarbeiter*innen dieser Ausgabe

Mag.^a Astrid Katharina Lamprechter, MBA;
Markus Lametschwandtner, MBA; Prok. Christian
Schinagl; Ing. Thomas Neuheimer; Thomas Doppler;
Carina Böck; Sophie Pinet; Kati Markut, Bakk.
komm.; Mag.^a Magdalena Edthofer, MA; Monika
Schreilechner; Mag. (FH) Thomas Dostal; Johann
Pranz; Sonja Manzeneder, LLB.oec.; Thomas Zaller-
Fartek; Gerhard Wenger; Johanna Hehenberger, M.M.
Sc.

*Einige Artikel wurden mit Hilfe künstlicher Intelligenz
geschrieben oder bearbeitet – geprüft und
freigegeben von unserem Redaktionsteam.*

Redaktions- und Erscheinungsort

Salzburg

Erscheinungstermin

Juni 2026

Layout/Grafik/Konzeption

Carina Böck

Druck/Produktion

GWS Offset- & Digitaldruck

Fotos und Illustrationen:

GWS, Adobe Stock, KI-generiert

Eigentümer*innen



Fördergeber*innen



Ein Recht auf Abdruck besteht nicht. Bei allen Beiträgen behält sich die
Redaktion das Recht auf Kürzungen vor. Vorbehaltlich Druckfehler.



49 – und kein bisschen leise

Seit 49 Jahren gibt es die GWS. Ja – hier kündigt sich schon ganz leise ein Jubiläumsjahr 2027 an. Und wenn es uns nach fast fünf Jahrzehnten noch immer gibt, dann nicht deshalb, weil alles immer gleich geblieben ist, sondern weil wir offen für Veränderung geblieben sind. Wir stellen uns auf neue Rahmenbedingungen ein, lernen laufend dazu und entwickeln uns gemeinsam weiter.

Was die GWS dabei auszeichnet? Die Freude an Entwicklung, an neuen Ideen und Projekten – und die Bereitschaft, Veränderungen nicht nur auszuhalten, sondern aktiv mitzugestalten. In dieser Ausgabe der Betriebszeitung finden sich viele Beispiele dafür: digitale Neuerungen, spannende Projekte und engagierte Teams, die Zukunft im Arbeitsalltag ganz konkret umsetzen.

Und bevor wir im Herbst mit voller Energie Richtung 50. Geburtstag gehen, wünschen wir einen erholsamen Sommer, schöne Urlaubstage, Zeit zum Abschalten und genügend Gelegenheiten, Sonne zu tanken!

Herzliche Grüße

Astrid Lamprechter

Mag.^a Astrid Katharina Lamprechter, MBA

Geschäftsführerin

Markus Lametschwandtner

Markus Lametschwandtner, MBA

Geschäftsführer

Inhalt

Blickfang

- 06** Künstliche Intelligenz in der GWS: Gemeinsam, neugierig und mit Haltung
- 10** Bühne frei für Die Integrativen Betriebe Österreich



18

Hinter den Kulissen

- 20** Service & Montagen
- 25** Standort St. Margarethen
- 26** Werbemittel & Souvenir
- 28** Einkauf
- 30** Standort Bruck
- 32** IT-Sicherheit
- 34** Haustechnik



40

Mit Rat & Tat

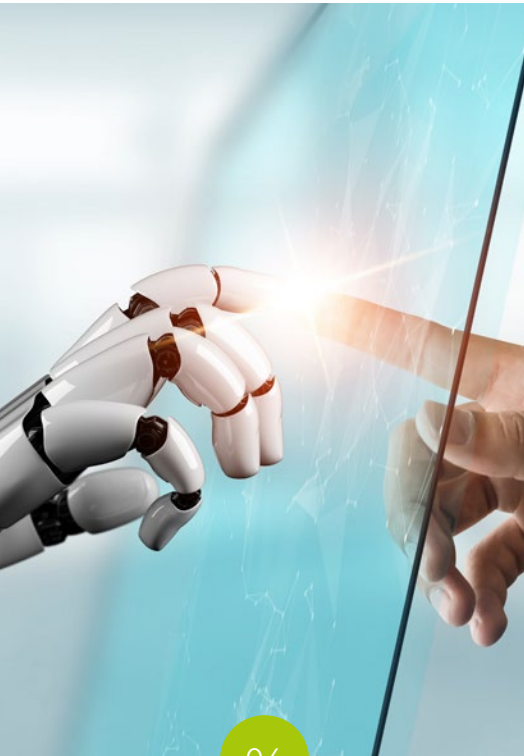
- 46** Infos vom FBD – Pflege zu Hause
- 50** Betriebsrat: Solidarität ist keine Einbahnstraße
- 52** Betriebsausflug 2027
- 54** Information zu den Weihnachtsgutscheinen



52

Eine Prise Personal

- 12** Personalstatistik
- 16** Betriebliche Gesundheitsförderung (BGF)
- 17** Weiterbildungsprogramm
- 18** Integrative Betriebe
- Lehrausbildung (IBL)



06



39

Schon gewusst

- 36** Exkursion nach Wien ins österreichische Parlament
- 38** Businesscenter & Empfang auf Schritte-Jagd
- 39** Faschingsstimmung
- 40** Politik in der GWS
- 42** Sommerfest
- 44** Vernissage
- 45** Veranstaltung des Senats der Wirtschaft, der AEE und & der GWS zum Thema Energieautarkie



42

Im Portrait

- 56** Lukas Roidmaier

Lachfalten

- 58** Witze & Rätsel

Künstliche Intelligenz in der GWS:

Gemeinsam, neugierig und mit Haltung.

Künstliche Intelligenz (KI) ist längst mehr als ein Zukunftsthema – sie verändert bereits heute Arbeitswelten, Kommunikation und Prozesse. Auch wir beschäftigen uns daher aktiv und strategisch mit den Chancen, Möglichkeiten und Grenzen von KI. Mit unserer „Roadmap Künstliche Intelligenz 2025–2027“ haben wir dafür einen klaren, verantwortungsvollen und schrittweisen Weg definiert.

Wichtig dabei ist uns vor allem eines:

KI soll den Menschen unterstützen – nicht ersetzen. Technologie ist für die GWS niemals Selbstzweck, sondern muss unseren sozialen Auftrag, unsere Werte und die Qualität unserer Arbeit stärken.

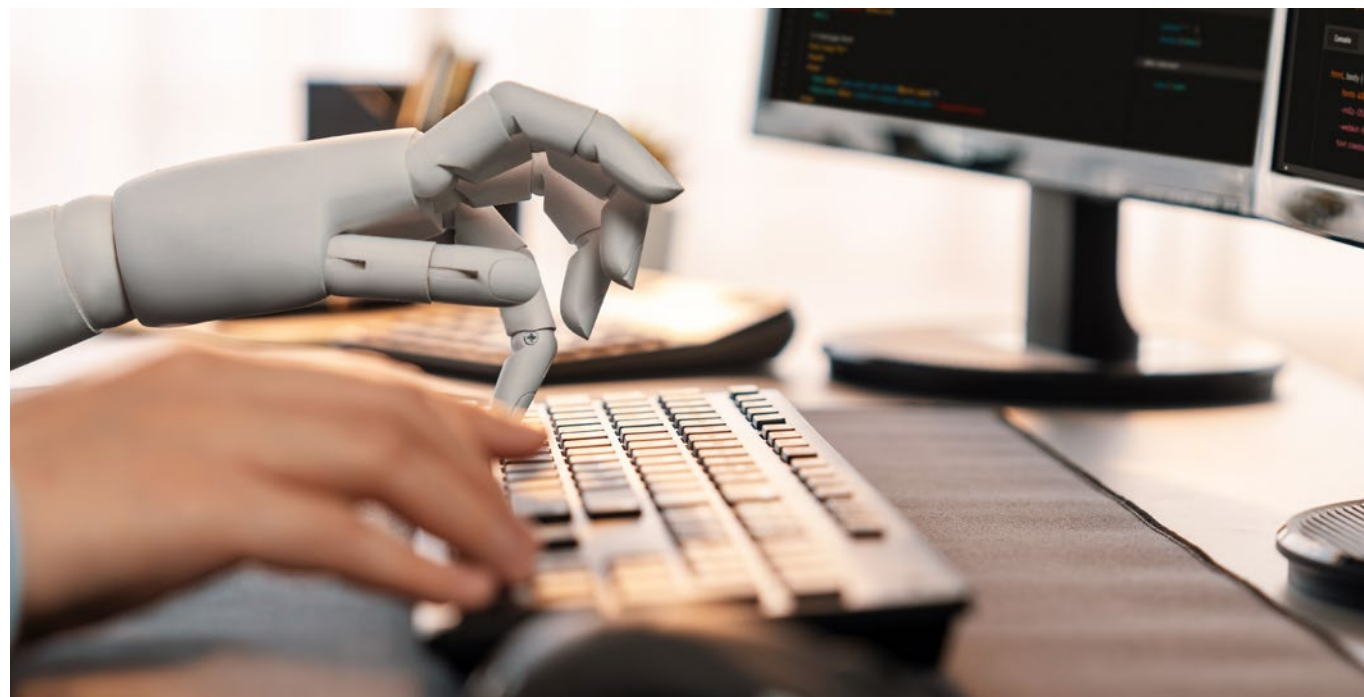


Was KI in der GWS leisten soll

Im Mittelpunkt steht dabei nicht Technologie um ihrer selbst willen, sondern ein konkreter Nutzen für Menschen und Organisation.

KI soll in der GWS:

- Mitarbeiter*innen bei Routineaufgaben entlasten,
- Zeit für persönliche Arbeit und Qualität schaffen,
- kreative Prozesse und Ideenentwicklung unterstützen,
- Wissen schneller zugänglich machen,
- Lernen und Innovation fördern,
- und Zusammenarbeit erleichtern.



Ein strukturierter und verantwortungsvoller Weg

Unsere Roadmap gibt mehrere aufeinander aufbauende Phasen – vom Kennenlernen über das Experimentieren bis hin zu möglichen späteren Umsetzungs- und Integrationsprojekten vor:



KI-Roadmap

02 - 06/2025

Kennenlernen

07/2025 - 06/2026

Experimentieren

06 - 10/2026

Entscheidung & Konzeption

10/2026

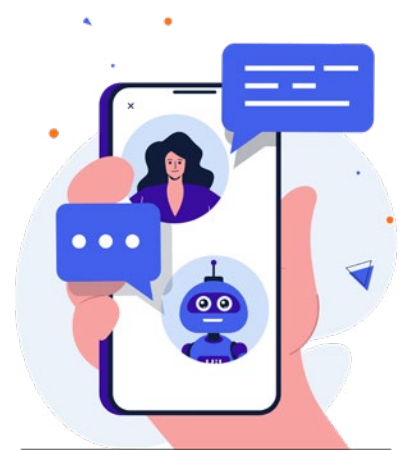
Budget 2027

ab 01/2027

Umsetzung & Integration

In den vergangenen 10 Monaten – in der Experimentierphase - hat sich viel getan:

- 14 externe Schulungen, Webinare und Workshops besucht, mit 215 Personen und 677 Kursstunden
- 9 unterschiedliche KI-Tools ausprobiert und bewertet,
- 17 Mini-Projekte bearbeitet,
- Leitfäden und Umsetzungshilfen erarbeitet,
- Erfahrungen gesammelt und reflektiert,
- sowie mit 11 Treffen der KI-Pionier*innen ein aktiver Austausch innerhalb der Organisation aufgebaut.

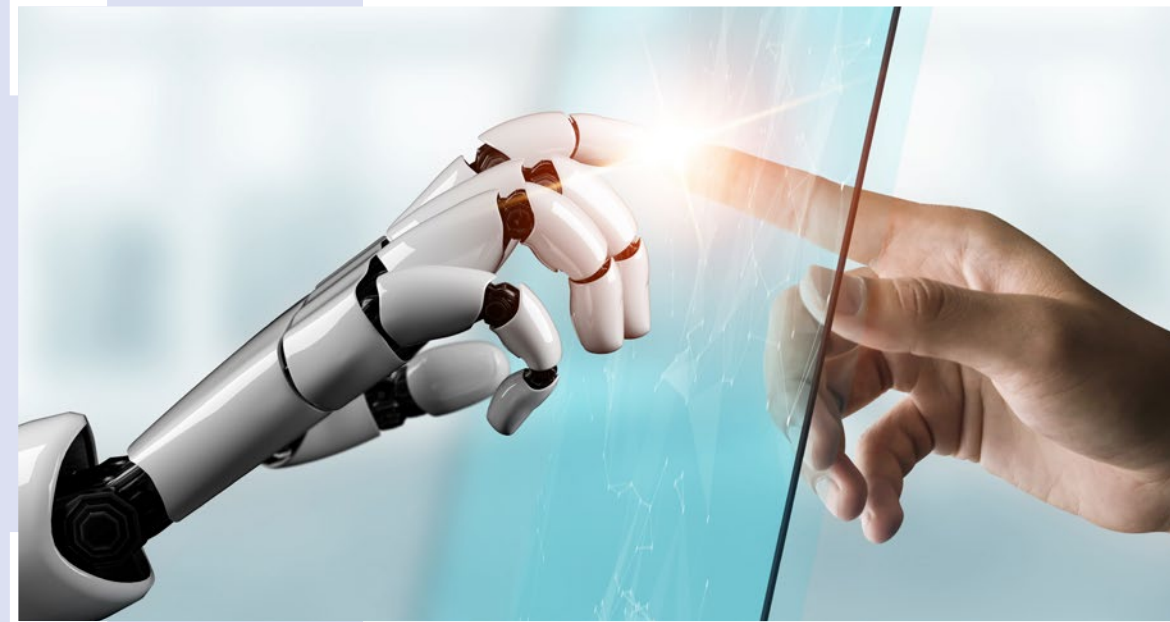


Lernen durch Ausprobieren

Die Experimentierphase diene bewusst dazu, Erfahrungen zu sammeln und gemeinsam zu lernen. Zentrale Erkenntnisse aus der Experimentierphase unserer KI-Pionier:innen

- **Lernen, Qualifizierung und Übung sind zentral.** KI sinnvoll einzusetzen, muss man lernen – wie jedes andere Werkzeug auch. Schulungen, Ausprobieren und gemeinsames Lernen bleiben daher ein wesentlicher Erfolgsfaktor.
- **KI entwickelt sich laufend weiter – wir müssen das auch.** Die Anwendungen verändern sich rasch. Deshalb wäre es ein Fehler, jetzt stehenzubleiben oder das Thema zu ignorieren. Viele Kolleg:innen wollen bewusst „dranbleiben“ und die Entwicklungen aktiv mitverfolgen.
- **Es braucht klare rechtliche und organisatorische Rahmenbedingungen.** Dazu gehören Leitlinien ebenso wie Anpassungen bei Dokumenten, Formularen, AGBs, Kunden- und Lieferantenkommunikation oder Betriebsvereinbarungen. Rechtliche Sicherheit und klare Orientierung sind wichtige Voraussetzungen für einen verantwortungsvollen Einsatz.
- **Datenschutz und Informationssicherheit bleiben zentral.** Der sorgsame Umgang mit Daten und Informationen hat höchste Priorität – insbesondere bei webbasierten oder offenen KI-Systemen.
- **Die Qualität der KI hängt von der Qualität des Inputs ab.** Gute Ergebnisse entstehen durch klare Aufgabenstellungen, präzise Fragen und gute Prompts. „Prompts“ wird zunehmend zu einer wichtigen Kompetenz im Arbeitsalltag.
- **Es braucht Strukturen für Austausch und gemeinsames Lernen.** Besonders wertvoll war in der Experimentierphase der Austausch untereinander: Erfahrungen teilen, voneinander lernen, gute Beispiele weitergeben und gemeinsam Lösungen entwickeln.

Zukunftswaisend



Ein Dank an die KI-Pionier*innen

Besonders wertvoll ist dabei die Arbeit unserer KI-Pionier*innen. Rund 20 engagierte Mitarbeiter*innen aus unterschiedlichen Bereichen bringen sich freiwillig ein, testen neue Möglichkeiten, sammeln Erfahrungen und teilen ihr Wissen mit Kolleg*innen. Dieses Engagement ist ein wichtiger Baustein dafür, dass wir das Thema KI offen, lernorientiert und gleichzeitig verantwortungsvoll angehen.

Gemeinsam Zukunft gestalten

Wir wollen das Thema KI weder unkritisch „hype“ noch verschlafen. Unser Ziel ist ein realistischer, verantwortungsvoller und menschenorientierter Zugang – mit ausreichend Zeit zum Lernen, Ausprobieren und Reflektieren.

Die bisherige Entwicklung zeigt bereits jetzt: **Wir sind auf einem guten Weg. Gemeinsam, neugierig und mit Haltung.**

- **Fachwissen bleibt entscheidend.** KI ersetzt keine Expertise. Im Gegenteil: Wer fachlich gut aufgestellt ist, erzielt meist auch bessere KI-Ergebnisse, weil Inhalte besser eingeordnet, bewertet und hinterfragt werden können.
- **KI kann spürbar entlasten.** Vor allem repetitive, zeitaufwendige oder organisatorische Tätigkeiten können erleichtert werden. Das kann auch helfen, Belastungsspitzen besser abzufedern – etwa bei Vertretungen oder Krankenständen.
- **Viele Aufgaben können heute eigenständig umgesetzt werden.** KI ermöglicht es, bestimmte Tätigkeiten selbst zu erledigen, für die früher externe Unterstützung oder spezielles Know-how notwendig war. Das schafft neue Möglichkeiten und mehr Flexibilität.
- **Nicht alles, was möglich ist, ist auch notwendig.** Wichtig ist eine gute Auswahl an KI-Tools, sinnvolle Zugänge und passende Lizenzen. Entscheidend bleibt immer die Frage nach dem tatsächlichen Nutzen im Arbeitsalltag.
- **Kosten und Nutzen müssen im Verhältnis stehen.** Bei allen Umsetzungsprojekten braucht es einen

realistischen Blick darauf, wo KI echten Mehrwert bringt und wo Aufwand, Kosten oder Komplexität möglicherweise zu hoch sind.

- **Eine wichtige strategische Frage bleibt offen:** Wo setzen wir geschlossene „KI in the Box“-Lösungen ein – und wo arbeiten wir mit offenen, webbasierten KI-Tools? Hier braucht es bewusste Entscheidungen und klare Rahmenbedingungen.
- **KI ist hilfreich – aber nicht perfekt.** Ergebnisse können Fehler enthalten oder unvollständig sein. Deshalb gilt weiterhin: KI-Ergebnisse kritisch prüfen und hinterfragen.
- **Der Mensch bleibt verantwortlich!** KI entwickelt sich zunehmend vom reinen Werkzeug hin zu einem Sparring-Partner, einer Entscheidungshilfe oder einer beratenden Unterstützung. Die Verantwortung und die endgültige Entscheidung bleiben aber immer beim Menschen.

Diese Ergebnisse bilden nun eine wichtige Grundlage für die nächsten strategischen Schritte und Entscheidungen im Rahmen der Budget- und Projektplanung 2027.

Bühne frei für Die Integrativen Betriebe Österreich

In acht Integrativen Betrieben in Österreich wird Inklusion gelebt, Menschen mit und ohne Behinderung arbeiten gemeinsam und erbringen professionelle Leistungen. Was verbindet Die Integrativen Betriebe Österreich? Für mich sind es die Vielfalt, Individualität und auch die Unterschiede der Betriebe, die den gemeinsamen Nenner bilden.

Als Neuling auf dem riesigen dib-Feld habe ich mich auf die Suche begeben und komme immer wieder ins Staunen. Jeder der Betriebe hat ein eigenes Portfolio, gemeinsam bieten Die Integrativen Betriebe Österreich ein breites Leistungsspektrum an. Regionale Produzenten, verlässliche Partner für Dienstleistungen, hochtechnisierte Spezialisten, kreative Köpfe, Ausbilder für junge Menschen mit Behinderung, gelebte Inklusion am Arbeitsplatz: dib steht für all das – und noch viel mehr.



Meine Neugierde ist geweckt und ich bin mir sicher, dass sich in den unzähligen Projekten, den acht eigenständigen Integrativen Betrieben und den 3.400 Mitarbeiter*innen noch unendlich viele Geschichten erzählen lassen."

Sophie Pinet

dib

Wir möchten, dass die Geschichten der dib auch nach außen gehen können. So entwickeln wir auf der Website einen Pressebereich. Auf dieintegrativenbetriebe.at/presse können Journalist*innen und Interessierte bald Hintergrundinformationen sowie aktuelle Meldungen finden. Wir sind stolz auf unsere Mitarbeiter*innen und sagen: „Seht her, was wir hier schaffen!“ – das passiert in der Pressearbeit genauso wie auf den Social Media Kanälen der Betriebe und ihrer Marken.

Sie möchten auch Ihre Geschichte erzählen?

Oder uns zeigen, was die Integrativen Betriebe für Sie besonders macht? Treten Sie gerne mit mir in Kontakt.

Sophie Pinet, Kommunikation & Öffentlichkeitsarbeit dib – Die Integrativen Betriebe Österreich
s.pinet@gws.at | +43 664 80910 513

So bleibe ich weiter neugierig und gespannt, was sich hinter den Begriffen auf der Website verbirgt. Was machen die Kolleg*innen in der Grünraumpflege? Was entsteht in den verschiedenen Tischlereiwerkstätten? Worauf muss man achten, wenn man im Reinraum arbeitet? Welche Projekte sind in Erinnerung geblieben? Welche Türen öffnet die Lehre in den Integrativen Betrieben?

Ich freue mich auf eine spannende Zusammenarbeit!

Wir
gehören
dazu.

dib
die integrativen
betriebe
österreich



Betriebliche Gesundheitsförderung

Gemeinsam gesund durch das Frühjahr

Die Gesundheit unserer Mitarbeiter*innen liegt uns am Herzen. Deshalb standen auch in diesem Frühjahr wieder zahlreiche Angebote im Rahmen der Betrieblichen Gesundheitsförderung auf dem Programm.

Ein bewährter Bestandteil unseres Gesundheitsangebots ist die FSME-Impfaktion, die auch heuer wieder direkt im Unternehmen durchgeführt wurde. Damit möchten wir einen einfachen Zugang zu wichtigen Vorsorgemaßnahmen ermöglichen und einen Beitrag zum persönlichen Gesundheitsschutz leisten.

Darüber hinaus fiel im Frühjahr der Startschuss für unsere Teilnahme an der Aktion „Salzburg radelt“. Zahlreiche Kolleg*innen nutzen bereits die Gelegenheit, Alltagswege mit dem Fahrrad zurückzulegen und dabei Bewegung, Umweltbewusstsein und Gemeinschaft miteinander zu verbinden. Jede geadelte Strecke zählt und trägt dazu bei, gemeinsam aktiv zu sein.

Auch das Weiterbildungsprogramm bot wieder vielfältige Möglichkeiten, die eigene Gesundheit und das persönliche Wohlbefinden zu fördern. Es gab Bewegungsangebote, die für einen aktiven Ausgleich zum Arbeitsalltag sorgten. Ebenso erfreute sich der Kochkurs von unserem Küchenchef Florian Schilcher großer Beliebtheit. Dabei konnten die Teilnehmer*innen neue Ideen für eine ausgewogene Ernährung sammeln und praktische Tipps für den Alltag mitnehmen.

Schau auf di



Mit diesen Angeboten möchten wir unsere Mitarbeiter*innen dabei unterstützen, Gesundheit, Bewegung und Wohlbefinden nachhaltig in ihren Alltag zu integrieren. Wir freuen uns über die rege Teilnahme und bedanken uns bei allen, die die Angebote genutzt und mitgestaltet haben.

Gemeinsam setzen wir ein Zeichen für mehr Gesundheit am Arbeitsplatz.

Weiterbildung mit Vielfalt & besonderen Erlebnissen

Auch im Frühjahr bot das GWS-Weiterbildungsprogramm wieder zahlreiche Möglichkeiten, Neues zu lernen, die eigene Gesundheit zu fördern und gemeinsam besondere Erfahrungen zu machen.

Regionale Bewegungsangebote, boten den Mitarbeiter*innen Gelegenheit, aktiv etwas für ihre Gesundheit und ihr Wohlbefinden zu tun. Speziell für Frauen wurde zudem ein Selbstverteidigungskurs angeboten, bei dem praktische Techniken vermittelt und das eigene Sicherheitsbewusstsein gestärkt werden.

Ergänzt wurde das Programm durch interessante Vorträge zu den Themen „Lebensfreude“ und „Pflege“. Die Teilnehmer*innen können sich hier wertvolle Impulse für den Alltag abholen und sich mit wichtigen persönlichen und gesellschaftlichen Fragestellungen auseinandersetzen.

Für Abwechslung sorgte auch ein etwas ungewöhnlicher Programmpunkt: In Vorbereitung auf die GWS-Meisterschaft im Bauernschnapsen beim Sommerfest wurde ein eigener Bauernschnapsen-Kurs organisiert. Dabei konnten Anfänger*innen die Grundlagen des beliebten Kartenspiels kennenlernen und erfahrene Spieler*innen ihre Kenntnisse vertiefen.

Ein besonderes Highlight des Weiterbildungsprogramms war der Ausflug ins Parlament nach Wien. Die teilnehmenden Mitarbeiter*innen erhielten die seltene Gelegenheit, das Parlament im Rahmen einer exklusiven Führung durch zwei Nationalratsabgeordneten kennenzulernen. Dabei wurden interessante Einblicke in die parlamentarische Arbeit, die Geschichte des Hauses und die politischen Entscheidungsprozesse in Österreich vermittelt. Der Besuch bot nicht nur spannende Informationen, sondern auch die Möglichkeit zum persönlichen Austausch und hinterließ bei den Teilnehmer*innen bleibende Eindrücke.

Mit dieser Vielfalt an Angeboten leistet das Weiterbildungsprogramm einen wichtigen Beitrag zur persönlichen Entwicklung, Gesundheitsförderung und Vernetzung unserer Mitarbeiter*innen.



Parlamentsbesuch GWS mit den Abg. z. NR Andreas Haitzer und Klaus Mair am 27. März 2026



IBL - Kreativität, Können & gute Leistungen

Bei der Integrativen Betriebe Lehrlingsausbildung (IBL) stand im März ein ganz besonderer Workshop auf dem Programm: „Camera on – Motivation in Action“. Gemeinsam mit dem Team von The Filment tauchten unsere Lehrlinge in die Welt des Films ein und verwandelten die GWS für einen Tag in ein kleines Filmstudio.

Von der ersten Idee über die Entwicklung der Handlung bis hin zum fertigen Film waren die Lehrlinge aktiv in den gesamten Produktionsprozess eingebunden. Dabei entstanden zwei kreative Mini-Kinofilme, die bei ihrer Premiere für Begeisterung sorgten und echtes Hollywood-Feeling in die GWS brachten.

Camera on!



Wir sind stolz auf die Erfolge unserer Lehrlinge und freuen uns, sie auf ihrem Weg in eine erfolgreiche berufliche Zukunft begleiten zu dürfen.“



Neben dem Spaß am Filmemachen standen auch persönliche und berufliche Kompetenzen im Mittelpunkt. Die Teilnehmer*innen verließen bewusst ihre Komfortzone, probierten Neues aus und stärkten wichtige Fähigkeiten wie Kommunikation, Teamarbeit und Selbstpräsentation. Der Workshop bot damit nicht nur eine außergewöhnliche Erfahrung, sondern auch wertvolle Impulse für den Berufsalltag.

Auch in der Berufsschule konnten unsere Lehrlinge wieder mit hervorragenden Leistungen überzeugen. Von den 24 Lehrlingen, die im Frühjahr die Berufsschule besucht haben, schlossen 11 ihre Klasse mit ausgezeichnetem Erfolg und weitere 6 mit gutem Erfolg ab. Diese Ergebnisse zeigen eindrucksvoll das Engagement und die hohe Motivation unserer Lehrlinge.

Erfreuliche Nachrichten gibt es auch von den Lehrabschlussprüfungen (LAP): Seit Dezember gab es sechs Prüfungsantritte, von denen fünf mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen wurden. Zu diesen großartigen Leistungen gratulieren wir allen Absolvent*innen sehr herzlich.

Gemeinsam startklar für die Zukunft

Mit Jahresbeginn haben sich die strategischen Geschäftsfelder Service & Montagen Salzburg und Reinraummontagen St. Margarethen zusammengeschlossen. Ziel der Neuausrichtung ist es, Kompetenzen gezielt zu bündeln, Synergien besser zu nutzen und künftig noch klarer und einheitlicher gegenüber Kund*innen aufzutreten. Da sich die Tätigkeitsbereiche der beiden Standorte in vielen Bereichen überschneiden, profitieren sowohl Kund*innen als auch Mitarbeitende von einer engeren Zusammenarbeit und klar definierten Zuständigkeiten. Gleichzeitig ermöglicht die neue Struktur schnellere Abstimmungen, effizientere Auftragszuteilungen und eine noch flexiblere Unterstützung zwischen den Standorten. Die Aufgabenschwerpunkte wurden dabei klar gegliedert:

Salzburg konzentriert sich bei IFS/HACCP-Produktionen auf Flüssigabfüllungen, Kapseln und Pillen im Bereich Nahrung und Nahrungsergänzungsmittel, sowie mechanische und elektrotechnische Baugruppenmontagen.

St. Margarethen fokussiert sich bei HACCP-Produktionen auf Granulate und Pulver im Bereich Nahrung und Nahrungsergänzungsmittel, sowie Baugruppenmontagen inklusive Abfüllungen im Reinraum.

Service & Montagen

Bereits jetzt zeigt sich, wie wertvoll die standortübergreifende Zusammenarbeit ist: Know-how wird gemeinsam genutzt, Lösungen schneller gefunden und Auftragspitzen unkompliziert abgefedert. Die neue Struktur stärkt nicht nur die internen Abläufe, sondern schafft auch beste Voraussetzungen für weiteres Wachstum.



Neuer Reinraumkunde bringt Wachstum und Perspektiven

Seit April dürfen wir mit der **Cells + Tissuebank Austria (C+TBA)** aus Krems an der Donau einen neuen Kunden für unsere Reinraumproduktion am Standort St. Margarethen im Lungau begrüßen. Die gemeinnützige Gewebebank verfolgt das Ziel, die medizinische Versorgung mit humanem Gewebe höchster Qualität und Sicherheit zu gewährleisten und bildet dabei die wichtige Brücke zwischen Spendern, Anwendern und Empfängern.

Für die GWS bedeutet diese neue Partnerschaft einen wichtigen Schritt. Die C+TBA verzeichnet seit Jahren ein stetiges Wachstum und setzt bewusst auf verlässliche Partner. Umso mehr freut uns das Vertrauen in eine langfristige Zusammenarbeit.

Zwei Aufträge wurden an die GWS vergeben: das Assemblieren von Blutentnahmesets sowie die Abfüllung einer Natriumchlorid-Lösung (NaCl), die zur Konservierung von Knochen und Geweben verwendet wird. Die Blutentnahmesets werden bereits seit Mitte Mai im Zwei-Wochen-Takt in St. Margarethen assembliert.

Anfang Mai begleiteten Thomas Neuheimer und Johanna Hehenberger die letzte größere NaCl-Abfüllung direkt am Standort in Krems an der Donau. Ab Anfang Juli wird auch dieses Produkt monatlich in St. Margarethen abgefüllt.

Die neue Zusammenarbeit zeigt einmal mehr, dass unser Reinraumbereich Potential hat. Mit Kompetenz, Flexibilität und hoher Qualität schaffen wir Vertrauen bei unseren Kund:innen und entwickeln den Standort St. Margarethen im Sinne unserer Service & Montagen Strategie weiter.



Biogena & GWS arbeiten Hand in Hand!

Starke Partnerschaft in der Praxis

Wenn starke Partner*innen zusammenarbeiten, entstehen neue Chancen. Genau das zeigt die aktuelle Zusammenarbeit zwischen Biogena und der GWS.

Für das Produkt „**Biogena one**“ übernimmt die GWS derzeit die Konfektionierung der Starter- und Abobundles. Das bedeutet: Die Produkte werden bei der GWS sorgfältig zusammengestellt, verpackt und für den Versand vorbereitet. Dieser Auftrag läuft so lange, bis Biogena einen weiteren Automatisierungsschritt im Prozess installiert hat.

Aktuell sind rund 30 bis 40 Mitarbeiter*innen der GWS mit diesem Auftrag beschäftigt. Damit leistet die GWS einen wichtigen Beitrag dazu, dass Biogena den nächsten Entwicklungsschritt erfolgreich umsetzen kann.

Die Zusammenarbeit zeigt einmal mehr, wie flexibel und verlässlich die GWS ihre Kund*innen unterstützt. Gerade in Wachstumsphasen sind starke Partner*innen besonders wichtig. Die GWS schafft dabei nicht nur hochwertige Arbeitsplätze, sondern ermöglicht Unternehmen wie Biogena auch, neue Projekte schnell und erfolgreich umzusetzen.



Biogena & GWS

Für beide Seiten ist die Kooperation ein Gewinn:

Biogena kann sich weiterentwickeln und die GWS beweist erneut ihre Stärke als kompetenter Partner für individuelle Lösungen.

Wertvoller Austausch mit regionalen Vertreter*innen

Mitte Mai durften wir am Standort St. Margarethen **Markus Schaflechner, Bezirksvorsitzender der ÖVP Lungau** sowie **Geschäftsführer des Regionalverbandes Lungau & UNESCO Biosphärenpark Lungau**, und **Michael Kremser, Bezirksobmann des ÖAAB Lungau**, begrüßen.

Der Austausch war äußerst positiv und von großem Interesse an unserem Standort geprägt. Beide zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der Leistungen und der Entwicklung, die die GWS in St. Margarethen in den vergangenen Jahren genommen hat.

Neben Themen wie Leistungsfähigkeit, Wirtschaftlichkeit und den aktuellen Herausforderungen am Markt standen vor allem Regionalität, Nachhaltigkeit und Integration im Mittelpunkt der Gespräche. Markus Schaflechner setzt sich im Lungau intensiv für diese Themen ein und sieht in der GWS einen wichtigen Partner für die Region.

Besonders erfreulich ist, dass sich durch den Besuch neue Möglichkeiten zur regionalen Vernetzung ergeben haben. So wurde unter anderem der Kontakt zur Jungen Wirtschaft Lungau sowie zum Herbsttreffen der Lungauer Bürgermeister:innen und Amtsleiter:innen in Aussicht gestellt, bei dem die GWS vorgestellt werden soll.

Wir bedanken uns herzlich für den offenen und wertschätzenden Austausch.



St. Margarethen



Umbau schafft neue Möglichkeiten

Am Standort St. Margarethen wird umgebaut – und das ganz ohne Zubau. Durch die Neuorganisation bestehender Räumlichkeiten schaffen wir zusätzliche Produktionsmöglichkeiten und setzen gleichzeitig einen wichtigen Schritt in der neuen Strategie von Service & Montagen um.

Es entsteht ein zweiter HACCP-Raum, um der steigenden Vielfalt unserer Aufträge gerecht zu werden und zusätzliche Kapazitäten außerhalb des Reinraums zu schaffen. Dafür übersiedelt die bisherige Werkstatt in das ehemalige Büro, während die Büroarbeitsplätze in den ersten Stock verlegt werden. Dort werden der große Besprechungsraum und ein Büro zusammengeführt – durch einen Wanddurchbruch entsteht ein Großraumbüro. Zusätzlich wird das ehemalige Betriebsarzt-Büro zu einem flexiblen Besprechungsraum umgestaltet. Dieser kann künftig von Besucher:innen wie dem Fachbegleitenden Dienst, Betriebsarzt oder Betriebsrat genutzt und gebucht werden. Eine neue Brandschutztür verbindet künftig Lager und Werkstatt direkt miteinander und verbessert dadurch die internen Abläufe zusätzlich.

Besonders erfreulich: Der Umbau wurde gemeinsam mit lokalen Handwerksbetrieben, unserer Technik, der IT und dem Team vor Ort rasch und unkompliziert umgesetzt – ohne Beeinträchtigung der laufenden Produktion. Vielen Dank an alle Beteiligten!

Direkte Einblicke für eine starke Zusammenarbeit

Im März 2026 waren Christian Schinagl und Günter Füreder für die GWS in China unterwegs. Ziel der Reise war es, einen wichtigen Produktionspartner persönlich kennenzulernen und sich vor Ort ein eigenes Bild von Abläufen, Qualität und Rahmenbedingungen zu machen.

Für die GWS sind persönliche Eindrücke besonders wertvoll. Denn gute Zusammenarbeit entsteht nicht nur durch Angebote, Muster oder Besprechungen, sondern vor allem durch direkte Begegnungen und gegenseitiges Verständnis. Genau das stand bei dieser Reise im Mittelpunkt.

Besonders wichtig war dabei auch der Blick auf Themen wie Verantwortung, Standards und Arbeitsbedingungen. Die GWS legt großen Wert darauf, nicht nur Produkte zu bewerten, sondern auch die Menschen und Prozesse dahinter kennenzulernen.

Die Reise nach China war deshalb mehr als ein regulärer Besuch. Sie war ein wichtiger Schritt, um Partnerschaften weiterzuentwickeln, Vertrauen zu stärken und internationale Zusammenarbeit auf eine gute Basis zu stellen.

Souvenir Werbemittel &



Auch wenn unser klarer Fokus auf regionaler Eigenfertigung liegt, ergänzen wir unser Sortiment gezielt durch ausgewählte internationale Partner. Bestimmte Produktgruppen – wie Polyresin-Artikel – sind in der benötigten Qualität und Vielfalt aktuell nur in Asien verfügbar und ermöglichen es uns, als Vollanbieter professionell am Markt aufzutreten.





Lieferantenbesuch China – März 2026

Bei unserem Messebesuch in China im Jahr 2025 wurden wir auf einen neuen Lieferanten aufmerksam. Besonders überzeugt haben uns damals das vielseitige Sortiment und die gute Qualität der ausgestellten Produkte.

Im März dieses Jahres besuchten wir den Lieferanten persönlich, um einen Einblick in die verschiedenen Produktionsschritte zu bekommen und die Grundlagen für eine zukünftige Zusammenarbeit zu besprechen.

Besonders interessant war der Rundgang durch die Polyresin-Produktion. Polyresin ist ein Kunstharz, das zum Beispiel für Schneekugeln verwendet wird. Dort konnten wir erstmals eine automatische Formteilemaschine sehen, die die Kunstharzartikel sauber und nahezu staubfrei im Spritzgussverfahren herstellt. Die anschließende Bemalung erfolgt je nach Produkt entweder von Hand oder mit speziellen Druckmaschinen.



Einkauf

Weitere spannende Stationen waren der Besuch einer Metallwerkstätte für Pins und Schlüsselanhänger sowie einer MDF-Produktion für lasergeschnittene Holzartikel.

Der Lieferant hinterließ bei uns einen guten Gesamteindruck. Neben den modernen und sauberen Produktionsstätten fiel uns auch das angenehme Betriebsklima unter den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern positiv auf.

Wir werden zukünftig vermehrt Bestellungen über verschiedene Sortimentsbereiche mit diesem Lieferanten abwickeln.

Einkaufen mit gutem Gewissen in Salzburg

Entdecken Sie unser einzigartiges Sortiment an **T-Shirts, Hoodies, Accessoires, Geschenkartikeln** und **nachhaltigen Spielzeug** – modern, fair und hochwertig. Besuchen Sie uns im **s'Lieblingsstückl in der Linzer Gasse 15** in der Salzburger Altstadt oder stöbern Sie in unserem Onlineshop unter **gws.at/shop**.

-30%
mit dem Code:
team-gws-30



Exklusiver GWS Mitarbeiter*innen Rabatt. Gültig bis 31.12.2026. Nicht mit Sale-Artikeln oder anderen Aktionen kombinierbar.



Jetzt online shoppen!

Scannen Sie den QR-Code
und besuchen Sie uns.

gws.at/shop

s'Lieblingsstückl

📍 Linzer Gasse 15,
5020 Salzburg

Tag der offenen Tür am Standort Bruck

Handwerkskunst, moderne Technik und viele persönliche Einblicke

Am GWS Standort Bruck fand am 21. Mai der Tag der offenen Tür statt, der vielen interessierten Besucher*innen spannende Einblicke in die Arbeit vor Ort ermöglichte. Die Gäste konnten hinter die Kulissen blicken, Fragen stellen und die Menschen kennenlernen, die täglich mit großem Können, Genauigkeit und Engagement hochwertige Produkte fertigen.

In den unterschiedlichen Produktionsbereichen wurde sichtbar, was den Standort Bruck auszeichnet: Qualität, Verlässlichkeit, handwerkliche Kompetenz und Offenheit für neue Technologien. Die Besucher*innen erhielten einen Eindruck davon, wie vielseitig die Arbeit in der GWS ist und wie gut traditionelle Handwerkskunst mit moderner Technik zusammenspielt. Ob präzise Verarbeitung, kreative Gestaltung oder technische Fertigung – überall wurde spürbar, mit wie viel Erfahrung und Professionalität gearbeitet wird.



Standort Bruck



Besonders großes Interesse weckte der 3-D-Drucker, der anschaulich zeigte, welche Möglichkeiten innovative Technologien auch im handwerklichen Umfeld eröffnen. Auch der UV-Direktdruck war ein Highlight: Vor Ort wurden individuelle Tassenuntersetzer bedruckt, die die Gäste als frisch produziertes Give-away mit nach Hause nehmen konnten.

„Wir laden immer gerne Menschen an unseren Standort ein, damit sie sich selbst ein Bild von der Vielfalt und der hohen Professionalität am Standort machen können“, betont Standortleiter Thomas Doppler. Der Tag der offenen Tür habe einmal mehr gezeigt, wie wertvoll der persönliche Austausch und die direkte Begegnung mit interessierten Besucher*innen seien.

Neben den fachlichen Einblicken stand vor allem das Miteinander im Mittelpunkt. Es wurde gefragt, erklärt, gezeigt und miteinander gesprochen. So entstand ein gelungener Tag, der nicht nur die Leistungsfähigkeit des Standortes Bruck sichtbar machte, sondern auch die Menschen dahinter: Mitarbeiter*innen, die mit Freude, Sorgfalt und viel Fachwissen arbeiten.

Der Tag der offenen Tür war damit eine schöne Gelegenheit, die Vielfalt der GWS zu zeigen, Kontakte zu stärken und die Arbeit am Standort Bruck erlebbar zu machen.

Firewall & E-Mail-Sicherheit

Warum das heute alle betrifft

Cyberangriffe beginnen nicht mehr im Verborgenen. Sie starten oft ganz harmlos – mit einer E-Mail. Wir zeigen, wie wir uns schützen und wie jeder Einzelne dazu beitragen kann.



Unsere digitale „Sicherheitszentrale“

Eine Firewall ist wie ein digitaler Türsteher. Sie überwacht den Datenverkehr zwischen unserem Firmennetzwerk und dem Internet und entscheidet, was herindarf – und was besser draußen bleibt.

- ✓ verdächtige Verbindungen werden blockiert,
- ✓ bekannte Schadsoftware erkannt,
- ✓ auffällige Zugriffe gestoppt.
- ✓ Unsere Systeme bleiben geschützt.

All das passiert im Hintergrund – unbemerkt, aber rund um die Uhr.

Warum **E-Mails** das größte Einfallstor sind

Cyberkriminelle setzen heute weniger auf Technik als auf Psychologie. Ihre Nachrichten wirken oft täuschend echt und zielen darauf ab, uns zu schnellen Handlungen zu verleiten. Das kann Folgen haben:

- ! Passwörter werden abgegriffen
- ! Schadsoftware wird eingeschleust
- ! Daten können verschlüsselt oder gestohlen werden

Woran erkennt man **verdächtige E-Mails**?

- Ungewöhnliche Absenderadressen
- Unerwartete Anhänge oder Links
- Druck oder Zeitstress („sofort handeln“)
- Auffällige Schreibfehler
- Zahlungsaufforderungen ohne Rückfrage

Was wir als **Unternehmen** tun

Wir investieren kontinuierlich in moderne Sicherheitslösungen und Prozess, um unsere Daten, Systeme und Arbeitsplätze bestmöglich zu schützen.

- 🛡️ Moderne Firewall-Systeme
- ✉️ Spam- und Virenschutz
- 🔄 Regelmäßige Sicherheitsupdates
- ☁️ Backup- und Notfallstrategien
- 📋 Richtlinien & Sensibilisierung unserer Mitarbeiter*innen



Im Zweifel: Lieber einmal mehr nachfragen als einmal falsch klicken.

Bei Fragen, Unsicherheiten oder verdächtigen E-Mails steht euch die GWS-IT unter **support@gws.at** gerne zur Verfügung.

IT-Sicherheit ist Teamarbeit

Jeder von uns kann dazu beitragen, unser Unternehmen sicher zu halten. Oft sind es kleine Dinge, die einen großen Unterschied machen.

- ✓ Sei aufmerksam im Umgang mit E-Mails
- ✓ Öffne keine unbekannten Anhänge oder Links
- ✓ Melde verdächtige E-Mails der IT
- ✓ Verwende starke Passwörter und teile sie nicht
- ✓ Installiere Updates und halte Systeme aktuell

**Gemeinsam stark
Gemeinsam sicher.**

IT-Sicherheit

Sonnenstrom für unsere Standorte

Wie unsere PV-Anlagen weiter wachsen – und warum Speicherlösungen der nächste Schritt sind

Im Bereich Haustechnik hat sich in Bezug auf PV-Anlagen und somit im Bereich erneuerbare Energie einiges getan. Anfang 2026 wurde die PV-Anlage in Salzburg noch auf einigen Teilen der Fassade der Produktionshalle um 50,96 kWp erweitert, und so konnten wir die Modulspitzenleistung mit allen 3 Standorten zusammen auf 420,7 kWp erhöhen.

Wenn wir als Beispiel den Monat April 2026 genauer betrachten, haben wir mit unseren PV-Anlagen aller 3 Standorte ca. 41.860 kWh Strom erzeugen können. Mit diesem, in einem Monat von uns erzeugten Strom, könnten wir ca. 12 Haushalte mit 3 Personen ein Jahr lang mit Strom versorgen.

Rund 10.800 kWh Strom wurden eingespeist. Aus diesem Grund werden auch schon Speicherlösungen angedacht, damit wir auch diese selbst erzeugte Energie speichern, und bei Bedarf sinnvoll selbst nutzen können. Die Speicherlösungen würden z.B. am Wochenende oder nach Dienstschluss ab 16:00 Uhr aufgeladen und am nächsten Werktag könnte von uns der gespeicherte Strom wieder für die Produktion oder zum Laden der Autos genutzt werden. Zusätzlich ist noch ein Lastmanagement angedacht, um die Energie dort hinzubringen, wo sie zu dieser Zeit benötigt wird.

Haustechnik

29%

des Strombedarfes aller Standorte konnte somit durch die hauseigenen PV-Anlagen gedeckt werden.



Somit wurden im Monat April ca. 75 % der produzierten Strommenge aller Standorte von uns selbst verbraucht. Unser Ziel ist, dass wir so viel wie möglich des produzierten Stroms selbst verbrauchen – mit den 75% sind wir hier auf einem sehr guten Wert. Um diesen Prozentwert aber nochmals zu steigern, planen wir derzeit bereits an Speicherlösungen.

Ein besonderer Blick hinter die Kulissen

Am 27. März durften einige GWS-Mitarbeiter*innen an einer besonderen Exkursion nach Wien teilnehmen: Ziel war das österreichische Parlament. Im Rahmen einer exklusiven Führung erhielten die Teilnehmer*innen spannende Einblicke in die Arbeit des Parlaments, die Abläufe der österreichischen Politik und die Geschichte dieses besonderen Hauses. Dabei konnten sie nicht nur die beeindruckenden Räumlichkeiten kennenlernen, sondern auch die Atmosphäre eines Ortes erleben, an dem wichtige Entscheidungen für unser Land getroffen werden. Der gemeinsame Ausflug bot viele neue Eindrücke, interessante Gespräche und schöne gemeinsame Momente. Solche Erlebnisse schaffen nicht nur Wissen und Verständnis, sondern stärken auch den Austausch und das Miteinander. Ein herzliches Dankeschön gilt den Abgeordneten zum Nationalrat Andreas Haitzer und Klaus Mair für die Einladung, die Führung und den inspirierenden Tag im Parlament. Diese Exkursion wird den Teilnehmer*innen sicher noch lange in schöner Erinnerung bleiben.



Österreichische Parlament



Ein besonderes Dankeschön gilt auch **Kerstin Govekar**, für die perfekte Organisation der Exkursion.

Bei entsprechendem Interesse soll die Exkursion auch 2027 wieder stattfinden.





Businesscenter und Empfang auf Schritte-Jagd!

Der April stand in unseren Abteilungen ganz im Zeichen der Bewegung: Bei einer gemeinsamen Schritt-Challenge sammelten zehn Kolleginnen und Kollegen unglaubliche **3.095.317 (drei Millionen fünfundneunzigtausend und dreihundertsiebzehn) Schritte**.

In Zweierteams motivierten wir uns gegenseitig, mehr Bewegung in den Alltag einzubauen – sei es durch Spaziergänge, zusätzliche Wege oder kleine bewusste Veränderungen im Tagesablauf. Dabei stand nie der Wettbewerb im Vordergrund, sondern das gemeinsame Ziel, etwas für Gesundheit und Wohlbefinden zu tun.

Besonders stolz sind wir darauf, dass fast alle mitgemacht haben. Auch Kolleginnen mit chronischen Erkrankungen oder gesundheitlichen Einschränkungen

haben sich mit großem Engagement beteiligt und individuelle Möglichkeiten gefunden, mehr Bewegung in ihren Alltag zu integrieren. Genau das machte diese Challenge so besonders: Jeder Schritt zählte.

Die Aktion stärkte nicht nur die Bewegung, sondern auch den Teamgeist. Es wurde motiviert, gelacht, verglichen und gemeinsam gefeiert. Zum Abschluss gab es selbst gestaltete Medaille, produziert am Standort Bruck, mit dem Motto: „**Mehr Schritte als Ausreden.**“

Die Challenge hat gezeigt, dass kleine Schritte gemeinsam etwas Großes bewirken können. Deshalb planen wir bereits das nächste Event: Im Oktober geht unsere Bewegungs-Challenge in die nächste Runde. **Vielleicht findet sich sogar noch eine andere Abteilung, die sich mit uns batteln möchte. Wir sind bereit!**

Wer Interesse hat, mit seiner/ihrer Abteilung beim nächsten Wettbewerb mitzumachen, kann sich gerne bei **Sabine Schober im Businesscenter** melden. Idealerweise sollte ein Team aus etwa 10 Personen bestehen.

Schon gewusst?

Fasching in der GWS

Am Faschingsdienstag wurde der Büroalltag in der GWS gegen bunte Kostüme, kreative Verkleidungen und jede Menge gute Laune getauscht.

Unsere Mitarbeiter*innen zeigten auch heuer wieder, dass sie nicht nur im Arbeitsalltag mit vollem Einsatz dabei sind, sondern auch beim Fasching viel Kreativität und Humor mitbringen. Ob lustige Kostüme, liebevolle Details oder spontane gemeinsame Momente – die Faschingsstimmung war im ganzen Haus spürbar.



Besuche aus der Politik in der GWS

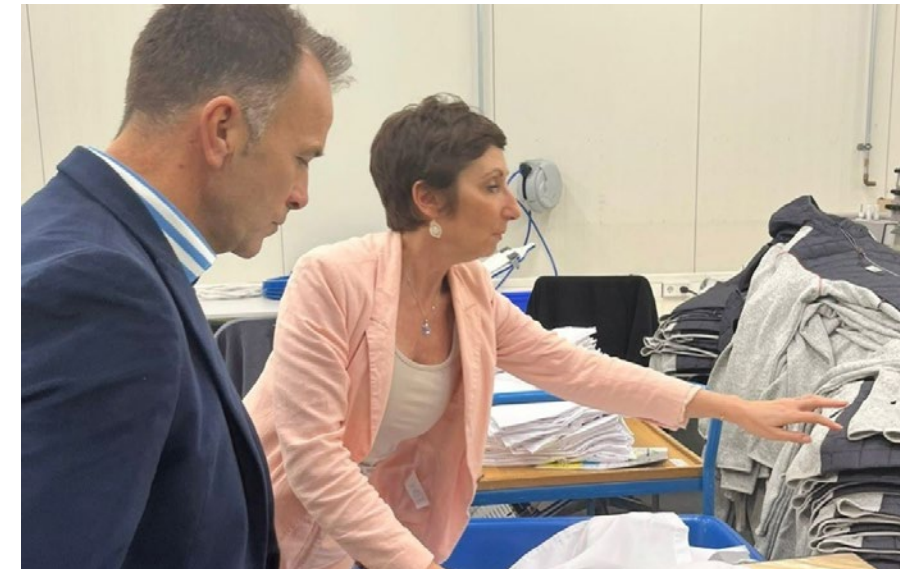
Im ersten Halbjahr 2026 durften wir in der GWS mehrere Vertreter*innen aus der Politik begrüßen und ihnen Einblicke in unsere Arbeit geben.

Ein besonderer Besuch war jener von **Bundesministerin Korinna Schumann**. Begleitet wurde die Bundesministerin von AMS-Geschäftsführerin Julia Kröll, Michael Wanner, Vincent Pultar, Bürgermeister der Stadt Salzburg Bernhard Auinger, Andrea Brandner und Barbara Thöny. Im Rahmen des Austauschs standen die aktuelle Situation der Integrativen Betriebe, die wirtschaftlichen Herausforderungen sowie die Bedeutung vollwertiger Arbeits- und Lehrplätze im Mittelpunkt. Dabei wurde deutlich, welchen wichtigen Beitrag Betriebe wie die GWS für ihre Beschäftigten, den regionalen Wirtschaftsraum und die Gesellschaft leisten.

Die Besuche zeigen, wie wichtig der laufende Dialog mit politischen Entscheidungsträger*innen ist. Denn Integrative Betriebe schaffen Perspektiven, ermöglichen Teilhabe und leisten seit fast 50 Jahren einen wertvollen Beitrag für Menschen, Wirtschaft und Gesellschaft.

Wir bedanken uns herzlich für das Interesse an unserer Arbeit, die wertschätzenden Gespräche und den offenen Austausch.

Politik in der GWS



Der **Bürgermeister der Stadt Salzburg, Bernhard Auinger**, besuchte sogar mehrmals die GWS und nutzte die Gelegenheit, sich persönlich ein Bild von unserer Arbeit und den unterschiedlichen Bereichen im Unternehmen zu machen. Der Austausch zeigte einmal mehr, wie wichtig die GWS als Arbeitgeberin, Ausbildungsbetrieb und sozialwirtschaftlicher Betrieb für die Stadt Salzburg ist.



Auch **Abgeordneter zum Nationalrat und Bürgermeister von Schwarzach Andi Haitzer** war zu Besuch in der GWS. Bei einer Betriebsführung konnte er einen Einblick in die Vielfalt unserer Arbeit, die unterschiedlichen Produktionsbereiche und das Engagement unserer Mitarbeiter*innen gewinnen.



Ein weiterer Betriebsbesuch fand mit dem **Salzburger Soziallandesrat Wolfgang Fürweger** statt. Auch hier standen der Austausch über die Rolle der Integrativen Betriebe, berufliche Teilhabe und die Bedeutung sicherer Arbeitsplätze für Menschen mit Beeinträchtigung im Vordergrund.

Sommerfest der GWS

Bei bester Stimmung, gutem Essen und vielen schönen Begegnungen fand auch heuer wieder unser GWS-Sommerfest statt. Zahlreiche Mitarbeiter*innen nutzten die Gelegenheit, gemeinsam zu feiern, miteinander ins Gespräch zu kommen und einen gemütlichen Nachmittag abseits des Arbeitsalltags zu verbringen.

Ein besonderes Highlight war die Schnapsmeisterschaft, bei der mit viel Ehrgeiz, Humor und guter Laune gespielt wurde. Am Ende konnten sich Christian Fürst und Monika Eder über den Sieg freuen. Beide erhielten als Anerkennung einen Pokal sowie einen Geschenkkorb.

Auch für unsere kleinen Gäste war bestens gesorgt: Die Kinderfreunde übernahmen die Kinderbetreuung und sorgten mit Kinderschminken, Spielen und kreativen Angeboten für viel Freude und Abwechslung.

Das Sommerfest zeigte einmal mehr, wie wichtig gemeinsame Erlebnisse für das Miteinander in der GWS sind. Ein herzliches Dankeschön an alle, die mitgefeiert, mitgeholfen und zu diesem gelungenen Fest beigetragen haben.

Christian Fürst und **Monika Eder** sind die großen Sieger der GWS Schnapsmeisterschaft!

Wir gratulieren herzlich!

Sommerfest



Ein Abend voller Eindrücke, Begegnungen und besonderer Momente

Die Vernissage „Bilderwelten – von real bis abstrakt“ war ein gelungener Abend voller Kreativität, Austausch und inspirierender Begegnungen.

Die Ausstellung zeigt eindrucksvoll, wie viel Ausdruckskraft, Leidenschaft und künstlerisches Gespür in den Künstler*innen des sds-Künstlerhauses steckt. Die präsentierten Werke laden zum Hinschauen, Innehalten und Entdecken ein – von realistischen Darstellungen bis hin zu abstrakten Bildwelten. Auch die besondere Atmosphäre machte den Abend zu einem schönen Erlebnis: Besucher*innen, Künstler*innen und Mitwirkende kamen miteinander ins Gespräch, tauschten Eindrücke aus und genossen gemeinsam die Vielfalt der ausgestellten Arbeiten. Für das leibliche Wohl war ebenfalls bestens gesorgt – das Buffet ließ keine Wünsche offen und rundete die Vernissage stimmungsvoll ab.

Vernissage

Die Ausstellung ist noch **bis Ende September** bei uns in der GWS zu sehen. Ein Besuch lohnt sich!



Wer Energie selbst gestaltet, stärkt den eigenen Standort

Bei der gemeinsamen Veranstaltung des Senats der Wirtschaft, der AEE – Agentur für Erneuerbare Energie und der GWS am 11. Juni stand das Thema Energieautarkie im Mittelpunkt. Diskutiert wurde, wie Unternehmen, Gemeinden und Regionen ihre Energieversorgung künftig stärker selbst gestalten können.

Deutlich wurde: Energie ist längst mehr als eine Kostenfrage. Wer Energie regional denkt, selbst erzeugt und bewusst nutzt, schafft mehr Planungssicherheit, stärkt die eigene Handlungsfähigkeit und hält Wertschöpfung in der Region.

Die Vorträge und Gespräche zeigten, wie viel Potenzial in regionalen Energielösungen steckt. Ein herzliches Dankeschön an alle Gäste und Partner sowie an Hans Harrer, Mag.a Heidemarie Rest-Hinterseer und Bürgermeisterin Cornelia Ecker für die wertvollen Impulse.



Infos vom FBD – Pflege zu Hause:

Wo du Unterstützung für dich
und deine Liebsten bekommst

Deine Mama hatte einen Schlaganfall? Dein Partner bekommt plötzlich eine chronische Erkrankung? Dein Vater braucht Hilfe beim Anziehen und Kochen? Oder dein Bruder hatte einen schweren Unfall und ist jetzt auf Unterstützung angewiesen?

Pflegende Angehörige leisten jeden Tag Großartiges. Sie kümmern sich um Partner:innen, Kinder, Eltern oder Geschwister und stellen dabei oft ihre eigenen Bedürfnisse zurück. Ohne diese Unterstützung würde unser Pflegesystem nicht funktionieren: Die meisten Menschen, die Betreuung brauchen, werden zu Hause von Angehörigen gepflegt.

Diese Aufgabe kann erfüllend sein, aber auch sehr belastend. Viele pflegende Angehörige erleben Stress, Sorgen oder körperliche und psychische Erschöpfung. Dazu kommt oft noch die eigene Berufstätigkeit.

Wichtig ist: Du musst das nicht allein schaffen. Es gibt viele Stellen, die beraten, entlasten und finanzielle Unterstützung anbieten. Wir vom FBD haben die wichtigsten Informationen für dich zusammengefasst.



Pflegeberatung des Landes Salzburg:

Wenn in der Familie plötzlich ein Pflegefall entsteht, tauchen meist viele Fragen auf:

- Welche Unterstützung gibt es?
- Welche Leistungen stehen uns zu?
- Wie kann Pflege organisiert und finanziert werden?

Ein guter erster Schritt ist deshalb ein Termin bei der Pflegeberatung des Landes Salzburg. Dort bekommst du Informationen zu Betreuungsangeboten, Finanzierungsmöglichkeiten und Unterstützungsleistungen.

Kontakt:

- **Stadt Salzburg:**
+43 662 8042-3533
- **Pongau:**
+43 662 8042-3696
- **Lungau:**
+43 662 8042-3696
- **Pinzgau:**
+43 662 8042-3033

Pflegeberatung

Unterstützungsmöglichkeiten für die Pflege zu Hause

Welche Form der Unterstützung am besten passt, besprichst du am besten mit dem Sozialdienst oder mit der Pflegeberatung.

Mögliche Angebote sind:

- Haushaltshilfe und Haushaltskrankenpflege
- 24-Stunden-Betreuung
- Hospiz- und Palliativdienste
- Tageszentren
- Vollzeit-Pflegeeinrichtungen

Pflegefreistellung bei kurzfristiger Pflege

Wenn du kurzfristig die Betreuung eines nahen Angehörigen übernehmen musst – zum Beispiel, weil dein Kind oder dein:e Partner:in krank wird – hast du Anspruch auf eine Woche bezahlte Pflegefreistellung pro Jahr.

Pflegekarenz und Pflegezeit

Wird jemand in deiner Familie plötzlich pflegebedürftig, kannst du mit deinem Arbeitgeber bzw. deiner Arbeitgeberin eine Pflegekarenz oder Pflegezeit vereinbaren.

So hast du die Möglichkeit, deine Arbeitszeit vorübergehend anzupassen und dich stärker um die Betreuung zu kümmern.

Pflegegeld

Pflegebedürftige Menschen haben Anspruch auf Pflegegeld. Die Höhe richtet sich danach, wie viel Unterstützung im Alltag notwendig ist. Insgesamt gibt es sieben Pflegestufen.

Der Antrag auf Pflegegeld wird bei der Pensionsversicherungsanstalt (PVA) gestellt.

Praktischer Tipp: Die Arbeiterkammer bietet die App „Mein Pflegegeld“ an. Damit können Betreuung und Pflege dokumentiert werden.



Freiwillige Pensionsversicherung

Wenn du deine Arbeitszeit reduzierst, um ein Familienmitglied zu pflegen, kannst du bei der Pensionsversicherungsanstalt eine kostenlose Selbstversicherung beantragen.

Damit soll verhindert werden, dass sich längere Pflegezeiten zu stark auf deine spätere Pension auswirken.

Steuertipps

Bestimmte Ausgaben für die Pflege oder Betreuung von Angehörigen können steuerlich abgesetzt werden – als sogenannte „außergewöhnliche Belastung“.

Auch Pflegekarenz oder bestimmte Krankheitskosten bei pflegebedürftigen Kindern können sich beim Steuerausgleich auswirken.

Urlaubspflege und Ersatzpflege

Auch pflegende Angehörige brauchen Erholung. Wenn du auf Kur oder in den Urlaub fährst, gibt es die Möglichkeit einer Kurzzeitpflege in einem Seniorenheim.

Angehörigen-Entlastung

Manchmal reichen schon ein oder zwei freie Stunden, um neue Kraft zu tanken.

Das Land Salzburg bietet deshalb die sogenannte Angehörigen-Entlastung an. Dabei übernehmen Mitarbeiter:innen mobiler Dienste vorübergehend die Betreuung, während du Zeit für dich hast.

Entlastung



Du hast Fragen?

Wenn du Unterstützung brauchst oder Fragen zum Thema Pflege hast, kannst du jederzeit einen Termin mit dem FBD vereinbaren.



Zahlen & Fakten

- In Österreich kümmern sich **fast 1 Million Menschen** um die Pflege und Betreuung ihrer Angehörigen.
- Pflegende Angehörige sparen dem Sozialstaat jedes Jahr **mehrere Milliarden Euro**.
- **Rund 70 Prozent** der pflegenden Angehörigen sind **Frauen**. Viele von ihnen sind zusätzlich **berufstätig**.
- **70 Prozent** der Pflegegeld-Bezieher:innen werden **zu Hause** betreut.
- Auch **Kinder und Jugendliche** übernehmen Pflegeaufgaben: In Österreich betrifft das **fast 43.000 junge Menschen**.

Befragung 2025: Danke fürs Mitmachen

Wir möchten uns herzlich bei allen bedanken, die an der Befragung 2025 teilgenommen haben. **Über 75 % der Befragten** war es wichtig, ihre Meinung mitzuteilen – das freut uns sehr.

Besonders erfreulich ist für uns das Ergebnis, dass **93 % der Teilnehmenden** mit unserer Arbeit **sehr zufrieden bzw. zufrieden** sind.

Die Anregungen, Rückmeldungen und auch kritischen Hinweise unserer Mitarbeiter*innen und Führungskräfte sind für uns besonders wertvoll. Sie helfen uns dabei, unsere Arbeit weiterzuentwickeln um noch besser auf die Anforderungen einzugehen.





Solidarität ist keine Einbahnstraße

In unserem Unternehmen arbeiten Menschen mit ganz unterschiedlichen Aufgaben, Einkommen und Lebensrealitäten. Was uns jedoch alle verbindet, sind gemeinsame Werte – **Respekt, Solidarität und Wertschätzung**. Genau diese geraten zunehmend unter Druck.

Es darf nicht der Eindruck entstehen, dass es bei uns eine Zwei-Klassengesellschaft gibt: auf der einen Seite jene, die ohnehin gut verdienen und immer mehr fordern, auf der anderen Seite Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, deren Leistung oft stillschweigend als selbstverständlich hingenommen wird. Wenn Anerkennung und Wertschätzung ungleich verteilt sind, geht etwas Grundlegendes verloren.

Besonders problematisch wird es dann, wenn der Blick nur noch auf den eigenen Vorteil gerichtet ist. Wenn es nicht mehr um das Miteinander geht, sondern nur um die eigene Tasche. Wenn Neid, Gier und das Prinzip „viel nehmen, wenig geben“ an die Stelle von Fairness und sozialer Verantwortung treten.

Dabei sollten gerade in einem Unternehmen wie unserem andere Werte im Mittelpunkt stehen:

- Wertschätzung für jede geleistete Arbeit
- Soziale Verantwortung füreinander
- Respekt unabhängig von Einkommen oder Position

Diese negativen Entwicklungen dürfen und sollen in unserem Unternehmen keinen Platz haben. Wir alle – Geschäftsführung, Führungskräfte und Mitarbeiter*innen – tragen Verantwortung dafür, welche Kultur wir leben. Eine Kultur, in der niemand zurückgelassen wird und in der Leistung nicht nur in Zahlen gemessen wird, sondern auch im menschlichen Umgang miteinander.

Als Betriebsrat ist es uns ein großes Anliegen, für diese Werte einzustehen und Ungleichgewichte klar anzusprechen. Denn nur gemeinsam können wir ein Arbeitsumfeld schaffen, das gerecht, solidarisch und menschlich bleibt.

Betriebsrat

39 Jahre im Einsatz für die GWS

Nach stolzen 39 Jahren bei der GWS verabschieden wir **Walter Stürzer** in den wohlverdienten Ruhestand. Mit großem Engagement und Verlässlichkeit hat er unser Unternehmen über viele Jahre mitgeprägt. Für diesen Einsatz sagen wir herzlich Danke. Für seinen neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihm beste Gesundheit, viel Freude und alles erdenklich Gute!



Unser Betriebsausflug 2027 geht nach Prag!

Liebe Kolleginnen und Kollegen, packt schon mal die Koffer (zumindest im Kopf)! Unser Betriebsausflug im nächsten Jahr führt uns in eine der schönsten Metropolen Europas.

Vom **06.05. bis 08.05.2027** machen wir uns gemeinsam auf den Weg in die „Goldene Stadt“: **Prag!**

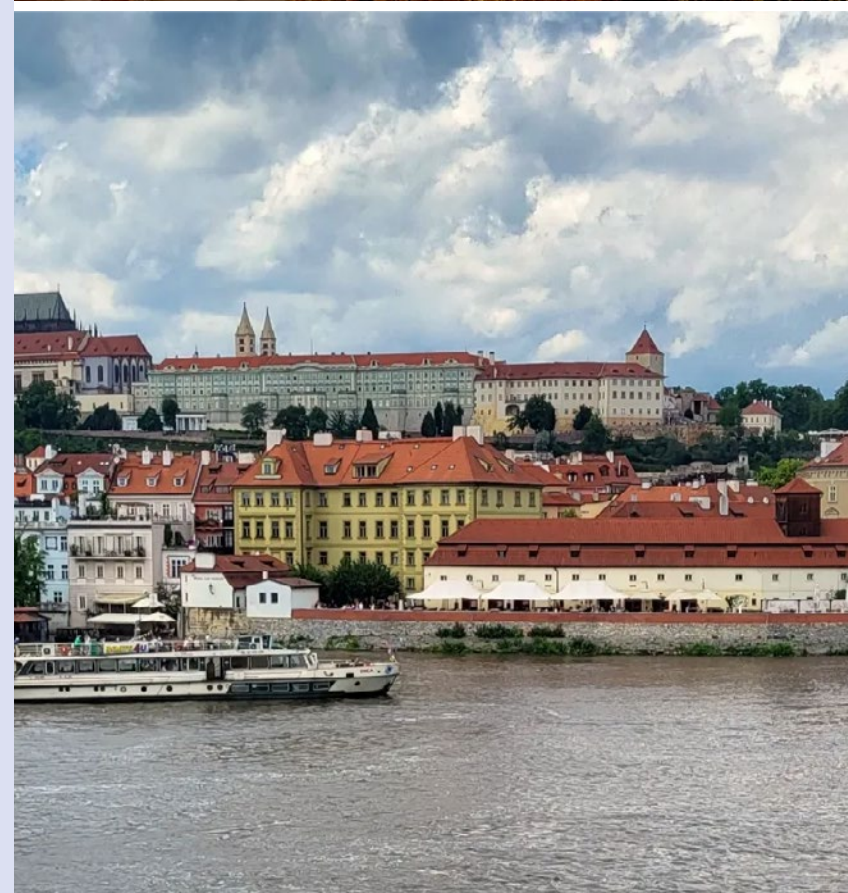
Tag 1: Hopfen, Malz und böhmische Gemütlichkeit

Unsere Reise beginnt mit einem echten Klassiker. Auf dem Weg nach Prag machen wir Halt in Budweis. Dort blicken wir hinter die Kulissen der weltberühmten Budweiser Budvar Brauerei.

- **Erlebnis:** Geführte Brauereibesichtigung, bei der wir erfahren, wie das berühmte „flüssige Gold“ entsteht.
- **Genuss:** Im Anschluss genießen wir ein gemeinsames Mittagessen direkt vor Ort.
- **Flanieren:** Bevor es weitergeht, bleibt Zeit für einen kurzen Aufenthalt in der historischen Altstadt von Budweis mit ihrem beeindruckenden Marktplatz.

Am Abend erreichen wir unser 4 Sterne OREA Hotel Pyramida in Prag und lassen den Tag beim Buffet entspannt ausklingen.

Betriebsausflug 2027



Tag 2: Prager Glanzlichter & Moldau-Zauber

Nach einem ausgiebigen Frühstück erkunden wir Prag.

- **Stadtführung:** Eine 6-stündige Tour (Bus & Fußweg) zeigt uns die Highlights der Stadt.
- **Freizeit:** Von 15:00 bis 17:30 Uhr gehört die Stadt euch – Zeit für Shopping oder einen Kaffee an der Moldau.
- **Abend-Highlight:** Wir gehen an Bord! Bei einer Schifffahrt auf der Moldau genießen wir ein großes Buffet-Abendessen, während die beleuchtete Kulisse der Stadt an uns vorbeizieht.

Tag 3: Mittelalterliches Finale in Krumau

Bevor uns der Bus wieder nach Hause bringt, besuchen wir das UNESCO-Juwel Krumau (Český Krumlov). Die malerischen Gassen und das Schloss bieten die perfekte Kulisse für unser Abschlussfoto.

Markiert euch den Termin im Kalender!

Details zur Anmeldung folgen.

Eure Betriebsratskörperschaft

Information vom Betriebsrat

Zu den Weihnachtsgutscheinen

Liebe Kolleginnen und Kollegen, der Betriebsrat möchte euch heute offen über eine wichtige Änderung informieren.

Durch den neuen Vertrag mit **Cafe&Co** erhält der Betriebsrat künftig keine finanziellen Mittel mehr aus dieser Vereinbarung. In den vergangenen Jahren wurde genau dieses Geld verwendet, um die Weihnachtsgutscheine für euch zu finanzieren.

Da diese Einnahmen nun wegfallen, stehen dem Betriebsrat leider nicht mehr genügend Mittel zur Verfügung, um die Weihnachtsgutscheine wie gewohnt auszuteilen. Das bedauern wir sehr, denn es war uns immer ein großes Anliegen, euch damit zu Weihnachten eine kleine Freude zu bereiten und Danke zu sagen.

Transparenz ist uns wichtig: Der Betriebsrat verfügt über kein eigenes „zusätzliches Budget“, sondern kann nur mit jenen Mitteln arbeiten, die tatsächlich zur Verfügung stehen. Ohne diese finanzielle Grundlage ist eine Fortführung der Weihnachtsgutscheine derzeit leider nicht möglich.

Wir wissen, dass diese Nachricht enttäuschend sein kann. Umso wichtiger ist uns zu betonen: Unsere Wertschätzung für eure tägliche Arbeit bleibt unverändert groß. Wir setzen uns weiterhin mit vollem Engagement für eure Anliegen ein und prüfen selbstverständlich, ob es in Zukunft andere Möglichkeiten gibt, euch eine kleine Aufmerksamkeit zukommen zu lassen.

Vielen Dank für euer Verständnis.

Euer Betriebsrat

Information!



KI-generiert



“

Die Betriebsrats-
körperschaft wünscht
Euch allen, eine
schöne und erholsame
Urlaubzeit.

Ab in den Urlaub!
Lasst die Arbeit
„Arbeit“ sein
und genießt die
Sonne, den Strand
und das süße
Nichtstun!

KI-generiert

Wort-Shuffle:

NE NS ON H SC I EN

TA U Z I E S

R I G L L E T S I R M E

U N I J

Z U S A M N E H L A T M

R D E E B E R E

Welche **Wörter** verstecken sich hier?

S	O	N	N	E	N	B	R	A	N	D	X	Q	L	I
R	T	Y	U	I	O	P	A	S	D	F	G	H	J	K
L	I	E	G	E	S	T	U	H	L	L	M	N	B	D
V	Z	X	C	V	B	N	M	A	S	D	F	G	H	J
W	L	R	G	J	R	T	Z	Q	W	E	R	Z	M	B
P	O	I	U	Y	R	T	E	W	E	R	T	W	E	A
R	S	W	W	A	F	A	A	D	R	W	L	K	J	D
Q	W	E	R	Z	H	A	U	S	T	I	E	R	L	E
K	L	J	U	T	T	F	B	G	N	H	N	J	M	M
G	J	H	N	J	Z	E	W	W	E	R	Q	E	R	E
L	K	J	Z	H	N	G	R	E	O	O	P	W	V	I
N	T	U	I	P	O	I	M	R	E	D	W	S	C	S
B	L	U	M	E	N	W	I	E	S	E	T	B	W	T
R	G	T	V	K	Z	N	H	B	D	C	E	C	G	E
A	D	S	D	S	F	G	H	B	G	B	G	T	G	R

Ich bin eine Zahl.

Ich bin größer als 10.

Ich bin kleiner als 20.

Wenn man mich halbiert, erhält man 8.

Welche Zahl bin ich? _____

Lösungen:
 Wort-Shuffle: Sonnenschein, Auszeit, Grillmeister, Juni, Erdbeere, Zusammenhalt.
 Suchsel: Sonnenbrand, Liegestuhl, Haustiere, Blumenwiese.
 Zahlenrätsel: 16.



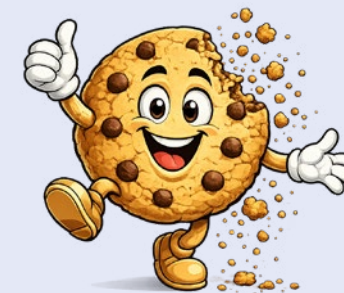
Fragt der **Lehrer**:
 „Wer kann mir sagen, wo
 Österreich liegt?“

Meldet sich der **Schüler**:
 „Zwischen Deutschland
 und dem Urlaub.“



Chef: „Warum
 trinken Sie so viel
Kaffee?“

Mitarbeiter:
 „Teamarbeit
 – ich und die
 Tasse gegen die
 Müdigkeit.“



Was macht ein **Keks**
 unter einem Baum?
 Krümel.



Was macht der
Clown im Büro?
 Faxen.



Was ist **grün** und
 klopft an die Tür?
 Ein Klopfsalat.

Witze & Rätsel



Eventkalender



Die
Geschäftsführung
wünscht allen
Mitarbeiter*innen
eine schöne
und erholsame
Sommerzeit!

September

Salzburger Businesslauf

Donnerstag, 17. September 2026

Oktober

Radler*innenfrühstück

Genaueres Datum wird noch bekannt
gegeben.

Vernissage Bruck

Donnerstag, 15. Oktober 2026

Dezember

GWS Adventfeier Standort Salzburg

Donnerstag, 17. Dezember 2026

